

# Austauschjahr in England

## Rocker garantiert

Von Maire

### Kapitel 90: Hör einfach auf dein Herz

Den Tag komplett bei Charlie zu verbringen hatte Chris sehr gut getan. Nun war er auf dem Weg zu May. Auch mit ihr wollte er an seinem vorletzten Tag noch mal Zeit verbringen.

Er klingelte und kurz darauf erschien May bei ihm.

"Hey Chris. Ich bin bereit!", lächelte sie ihn breit an.

"Super... Wollen wir dann?"

Sie nickte und hakte sich bei ihm ein.

"Wie geht es dir May?", sah er kurz auf ihren Bauch. Mittlerweile war sie schon im 6 Monat.

"Soweit gut, mir ist schon länger nicht mehr übel und Ethan kümmert sich großartig um uns beide. Allerdings schwanken die Hormone teilweise sehr stark und das Kleine ist sehr lebhaft. Oh...und grade kann ichs dir sogar zeigen", blieb sie kurz stehen und legte Chris Hand auf ihren Bauch in dem kleine Tritte zu spüren waren.

Dieser machte große Augen.

"Wow... wie cool... Es zappelt ja wirklich ganz schön..."

"Ja nicht wahr und nächsten Monat wissen wir dann was es ist. Wir suchen schon fleißig Namen. Wenn dir noch was hübsches einfällt nur raus damit", lachte sie und strich ebenfalls über ihren Bauch.

"Hach es ist so schade das du schon gehts. Da Will ja auch mit seiner seiner Tour beschäftigt sein wird, bleibt dann nur noch Charlie, der mir und Ethan beim streichen und Kinderzimmer einräumen und Klamotten kaufen, helfen kann. Du wärst da sicher hilfreicher als Will, dem seine Strampler würden sicher alle nur schwarz und dunkelblau oder so sein", schmunzelte sie bei dem Gedanken.

Chris lachte auf.

"Ja vielleicht, aber ich kann mir auch irgendwie vorstellen, dass er alles ganz klassisch Mädchen oder Jungenhaft machen würde..." Dann seufzte er sehnsüchtig. "Ich würd echt gern bleiben..."

"Ach Chris nichts spricht dagegen, du musst dich nur dafür entscheiden. Auch unabhängig von Will und uns anderen. Wenn du hier leben und arbeiten möchtest, dann tu es. Schaffen tun wir das auf alle Fälle", lächelte sie ihn an und strich mütterlich über seine Wange.

"Danke May... Ich denke ich mach es so wie Charlie gesagt hat und werde es mir im restlichen Juni und Juli überlegen... Aber meinst du, du könntest mir helfen mit den Bewerbungen für Altenheime hier? Nur das wenn ich her komme ich auch etwas

hätte?"

"Aber klar doch. Ich hör mich mal um, wo Ausbildungsplätze frei sind und wie es hier mit den Berufsschulen und dann auch deiner Aufenthaltsgenehmigung sein wird. Claire Wills Mutter hat mal in einer solchen Behörde gearbeitet, vielleicht kann sie helfen. Wir schaffen das schon Chris, schließlich gehörst du zur Familie", strich sie ihm über die Wange.

Chris drückte May spontan dankbar an sich.

Die war davon so gerührt, dass sie gleich Tränen in die Augen bekam.

"Ach Chris das wird schon alles, hab Vertrauen."

"Mhm...."

Er blieb noch etwas so, aus Angst das wenn er los lassen würde, anfangen würde zu heulen.

May war die erste die sich löste.

"Ok ok diese furchtbaren Hormone, also beruhigen wir uns mal wieder", fächelte sie sich zu und strich sich unter die Augen.

"Ja...", grinste Chris schief. "Vielleicht steckst du mich gerade ein wenig damit an."

"Oh Gott bitte nicht, ich glaube eine Schwangere Hormongesteuerte ist im Moment genug", lachte sie auf.

"Jetzt lass uns weiter, heute soll schließlich ein schöner Tag werden."

"Ja ist gut. Worauf hast du Lust?"

"Vielleicht Kino oder wir können auch ein cooles Restaurant ausprobieren...tut mir leid so viel kann ich leider nicht unter nehmen", seufzte sie und spazierte erst mal mit ihm die Straße entlang.

"Das weiß ich doch und es muss dir absolut nicht leid tun... Wie wäre es dann mit Kino?", schlug er dann vor.

"Klingt sehr gut. Also auf was hast du heute Lust? Liebe oder doch lieber Action?", nahm sie Chris Arm und ging mit ihm in die Richtung.

"Oh ich glaub ich brauch heute Action... Wenn das für dich ok ist?"

"Klar sehr gerne! Ich glaube, das ist heute genau das richtige! Popcorn und Action!", lachte sie fröhlich auf und beide gingen ins Kino.

Chris lud sie ein und gab ihr auch das Popcorn aus. Dann machten sie sich schöne Stunden bei dem Film. Allerdings musste May drei mal aufstehen um aufs Klo zu gehen.

"Du hast auch ein wenig Glück nie schwanger werden zu können. Hat nicht nur schöne Seiten", flüsterte May ihm zu, bevor sie wieder eine Handvoll Popcorn nahm.

Chris lachte leise.

"Aber trotzdem ist es schön..."

"Ja. Es ist einfach ein Wunder, so wie alle es sagen", strich sie sich sanft über den Bauch und strahlte förmlich.

"Das sehe ich auch...", nickte Chris.

Als der Film dann zu Ende war, streckte er sich erst einmal und sah dann neugierig zu May.

"Wohin jetzt?"

"Hmmm essen?", grinste sie Chris an.

"Entschuldige aber heute könnte ich endlich mal was ungesundes Essen. Ethan hängt mir sonst immer im Nacken und ja ich passe ja auch schon auf und will alles richtig machen, aber einmal einen Burger zu essen kann doch nicht so schlimm sein oder?"

"Wie jetzt? Find ich mal so gar nicht schlimm.... Alle mal wo es doch nur mal ab und zu ist."

"Hach er ist eben manchmal etwas übervorsichtig. Wir werden beide ja zum ersten Mal Eltern und er hat es nicht mal eingeplant und dann bauen wir gleichzeitig dazu noch eine Beziehung auf...es ist manchmal alles etwas schwierig", seufzte sie.

"Na gut das ist wohl verständlich....", stimmte er zu. "Aber auf welchen Burger hast du denn Lust?"

"Total egal. Ich will heute einfach nur Fastfood...allerdings nicht den billigen Schweinkram. Wir holen uns heute das gute Zeug", lachte sie.

"Na das is mal ne Ansage!", lachte er vergnügt und sie machten sich auf den Weg. Sie fuhren in das Herz von London zu den guten und etwas teureren Läden. Dort lud May ihn in ein Restaurant ein, wo sie auf dem Balkon aßen und so auch einen Blick auf Londons buntes Treiben hatten.

"Ich liebe diese Aussicht."

"Ja wunderschön nicht. Stell dir mal vor. Wenn Will erstmal ein Star ist, könnt ihr euch eine Wohnung in der Innenstadt leisten. Dann hast du jeden Tag diese Aussicht", lächelte May ihm zu.

"Mhm... Das wäre echt schön..."

"Es ist nicht unmöglich Chris, auch wenn du wohl immer eher derjenige sein wirst der zurückstecken muss...wobei vielleicht wird eure Beziehung ja anders. Ihr wärt nicht das erste Rockstarpäarchen, dass es schafft ein normales Leben zu haben."

"Ja sagt ja auch niemand..." Chris seufzte und stützte seinen Kopf auf seiner Hand ab. "Ach Christopher ihr seid noch so jung, ihr habt noch so vieles vor euch, noch so viele Möglichkeiten. Also lass nicht gleich den Kopf hängen", strich May unter sein Kinn und lächelte ihn an.

"Das ist nicht so einfach...", murmelte er dann.

"Vielleicht machst du dir aber auch nur schwerer, als es ist. Man bereut doch immer nur die Sachen, die man nicht gemacht hat", tippte May sein Kinn an. Dann kam auch schon der Kellner.

Nachdenklich sah Chris sie an. Da hatte sie Recht.

"Was darf ich ihnen bringen?", sah der Kellner sie aufmerksam an. May bestellte einen Barbecue Burger mit Pommes und Limo. Heute durfte sie das.

Chris dagegen nahm zwei Cheesburger und einen Chickenburger. Er hatte gerade Lust dazu sich voll zu stopfen.

Der Kellner sah zu beiden, gab dann die Bestellung auf. May lachte nur bei dem Ausdruck.

"Der denkt noch das wäre alles für mich", grinste sie.

"Er wird sehen, dass ich das alles mampfen werde..."

"Hihi das wird lustig. Ich filme das und schicks dann Will", lachte sie weiter.

"Wieso das denn?", lachte Chris mit. "Will weiß doch wie ich esse..."

"Auch das du so viel Essen kannst?", hob sie eine Braue. "Solche Seiten zeigt man ja nicht unbedingt jedem sofort."

"Na ja er weiß es... wir wohnen zusammen... Da ist ihm das bestimmt schon mal aufgefallen..."

"Auch wieder wahr. Mein Gott wenn du jetzt noch ein Kind kriegen würdet, wärs bei euch wirklich so schnell gegangen wie bei mir und Ethan. Der hat auch direkt am Anfang meine eher unsexy Seiten gesehen", grinste sie etwas verschämt.

"Ach was.... Ich finde ihr passt trotz allem zusammen."

"Das zweifle ich auch gar nicht an. Nur der Start war eben ein bisschen anders als bei normalen Paaren. Aber vielleicht macht es das eben grade besonders", sah May Chris mit einem vielsagenden Lächeln an. Sie hoffte wirklich das die Jungs zusammen

blieben. Chris war das Beste was ihrem Neffen seit langem passiert ist und sie wünschte beiden, das es hielt.

"Da hast du Recht...", lächelte der und seufzte dann leicht. "Es ist echt was besonderes..."

"Hey Chris hör einfach auf dein Herz. Es gib dir den Impuls und dann weißt du schon was richtig ist. Zu viel mit dem Kopf zu denken, gibt auf Dauer Kopfschmerzen", wuschelte sie durch seine Haare.

"Ja... Da hast du wohl auch Recht..."

Da erschien der Kellner und brachte ihr Trinken und Essen und wünschte ihnen einen guten Appetit.

"Hui ich habe heute wohl ne ganz gute Strähne, wenn ich so viel Recht habe", lachte May wieder auf und sah dann strahlend zum Essen.

"Na da sag ich mal guten Appetit!", klatschte sie sich in die Hände und fing gleich an.

"Danke dir auch...", amüsiert begann Chris ebenfalls. "Oh das is lecker...", meinte er dann überrascht.

"Also bitte, wenn ich eh schon den ganzen Tag Recht habe, wie kann ich da beim Essen falsch liegen", kicherte May und aß weiter. Sie durfte sich auch mal gehen lassen.

"Stimmt..."

Chris aß nun deutlich besser gelaunt weiter. May wusste aber auch wie sie einen aufheitern konnte. Auch dieser Tag lief gut und lockerte die Gemüter nochmal etwas auf. Als May sich später von ihm verabschiedete, gab sie Chris noch einen Kuss auf die Stirn.

"Egal wie du dich entscheidest, du gehörst immer zur Familie", lächelte sie ihn an und ging dann wieder ins Haus. Im Haus ließ sie sich in einen Sessel sinken und streichelte ihren Bauch.

"Ich hoffe die beiden haben genug Mut ihre Beziehung fortzusetzen. Schließlich will ich bei deiner Geburt quasi zwei Onkel für dich, mein Engel", lächelte sie und lehnte sich dann summend zurück.